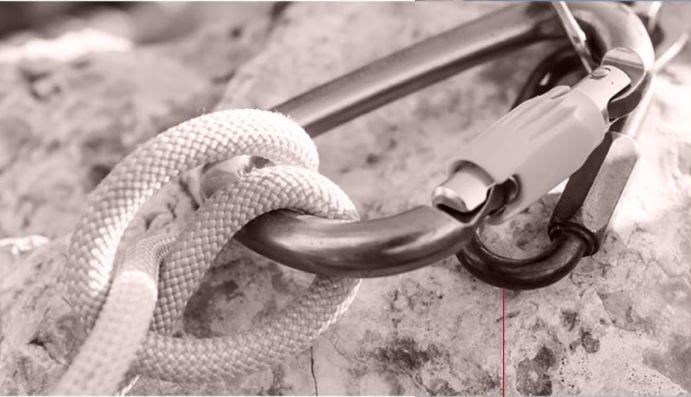


THE ESSENCE



OF FREEDOM



1. Makro und Preise
2. Festes Einkommen
3. Eigenkapital
4. Devisen und Rohstoffe

In Kürze

- Trotz eines stark positiven Monatsanfangs wurden die Märkte von restriktiven Zentralbanken bestraft und beendeten den Monat wieder in einem tiefen negativen Bereich. Die Defensiven waren diesen Monat widerstandsfähig, wobei der Versorgungssektor um 0,5 % zulegen.
- Der Höhepunkt des Monats war das Jackson Hole Economic Symposium und die Rede von Jerome Powell. Der Fed-Präsident erklärte, dass der Weg zur Straffung der monetären Bedingungen länger als erwartet fortgesetzt werde, bis die Inflation nachlasse. Die Anleger nahmen dies ziemlich negativ auf und direkt nach seiner Rede fielen die wichtigsten US-Aktienindizes um 4 %.
- Was die makroökonomischen Daten betrifft, so ging die jüngste Inflationszahl in den Vereinigten Staaten endlich zurück, und zwar stärker als erwartet, von 9,1 % im Juni auf 8,5 % im Juli. Dennoch ist dies nur ein Datenpunkt und bleibt auf einem extrem hohen Niveau, was die Federal Reserve nicht davon abhalten wird, ihren geldpolitischen Straffungskurs fortzusetzen.
- Rentenmärkte kehrten in den Modus «Inflationsangst» zurück, wobei sich die gesamte Treasury-Renditekurve nach oben verschob, und zwar am kurzen Ende, wobei die 2-jährigen fast 3,5 % erreichten. Eine positive Nachricht für Fixed-Income-Investoren ist, dass es wieder möglich ist, kurzfristige und qualitativ hochwertige Emissionen in EUR und sogar CHF mit positiven Renditen zu kaufen.
- Der S&P 500 ist seit Jahresbeginn um 18 % gefallen und scheint auf das schlechteste Jahr seit 2008 zuzusteuern. Anleger sollten in den kommenden Wochen auf Marktvolatilität vorbereitet sein. Nichtsdestotrotz sollten sich neue Einstiegspunkte zum Spielen kurzfristiger Bounces bieten. Die Niveaus zwischen 3750 und 3650 oder ein VIX-Index bei 35 sollten mit Interesse betrachtet werden.
- Der US-Dollar-Index profitiert weiterhin von einer restriktiven Fed und erreicht ein neues 20-Jahres-Hoch. Die EUR-Währung sank jedoch unter die 0,99 gegenüber dem Dollar.

Rückblick August : Jackson Hole, alles in Inflation

August begann positiv, angetrieben von starken Unternehmensgewinnen und robusten Beschäftigungszahlen. Dies drückte den S&P500 bis Mitte des Monats auf +4,5 % und den EuroStoxx50 auf +2,6 %. Aber dieser Enthusiasmus wurde durch die Protokolle und Kommentare der Fed nach dem Symposium in Jackson Hole gedämpft, wo Jerome Powell seine Absicht bekräftigte, die Inflation um jeden Preis zu senken, auch wenn die Wirtschaft darunter leidet. Dies schickte die globalen Indizes in die Kernschmelze und schickte den S&P500 und den EuroStoxx50 um 8 % bzw. 7,5 % von ihren Monatshöchstständen nach unten. Für den Monat September erwartet der Markt eine Erhöhung um 75 Basispunkte von der Europäischen Zentralbank, und es bleibt Unsicherheit über eine mögliche Erhöhung der Schweizerischen Nationalbank.

Die US-Indizes beendeten den Monat alle negativ, wobei der S&P500 bei -4,08 %, der Nasdaq bei -4,93 % und der Dow Jones bei -3,72 % schlossen. Es ist erwähnenswert, dass der größte Teil dieses Rückgangs über 5 Tage erfolgte. In Europa war das Szenario identisch, wobei die Indizes zwischen -1,06 % (FTSE 100) und -6,17 % (AEX Index) verloren. Während der EuroStoxx50 bei -5,09 % schloss. In den Schwellenmärkten beendete der IBOVESPA den Monat mit einem Plus von 6,16 %, was seine Performance seit Jahresbeginn auf 4,48 % brachte. In China fiel der CSI 300 um 1,96 %, was seine YTD- Performance auf -15,46 % brachte. Die Energie- und Versorgungssektoren entwickelten sich weiterhin gut und stiegen um 2,83 % bzw. 0,51 %, was in diesem Jahr weiterhin die einzigen positiven Sektoren waren.

Der Dollarindex stieg um weitere 2,64 % auf 108,7, was einer jährlichen Steigerung von 13,62 % entspricht. Der Yen und das Pfund setzten ihre Talfahrt fort und fielen gegenüber dem Dollar um 4,27 % und -4,51 %.

Die 10-Jahres-Rendite stieg um 54 Basispunkte auf 3,19 %. Die Bundrendite stieg um 17 Basispunkte auf 1,54 %. Nach einer Pause im Juli nahmen die Anleihenindizes ihren Rückgang wieder auf, wobei der Bloomberg Global High Yield Index und der JPMorgan EMBI um 1,51 % bzw. 1,17 % fielen, während die Bloomberg Global Aggregate und Core Developed Govt Indizes 3,95 % und 3,42 % verloren.

Equity % Change	Price	1 day	5 days	MTD	QTD	YTD	EST P/E
S&P 500	3,955	-0.76	-4.45	-4.08	4.77	-16.15	16
Nasdaq	11,816	-0.56	-4.93	-4.53	7.30	-24.06	22
Russell 2000	1,844	-0.60	-4.68	-2.05	8.18	-17.18	18
Euro Stoxx 50	3,517	-1.25	-4.10	-5.09	2.00	-15.73	10
Stoxx 600 EUR	415	-1.12	-3.88	-5.03	2.34	-12.42	11
FTSE 100	7,284	-1.05	-2.42	-1.06	2.57	1.53	9
SMI	10,855	-0.27	-1.43	-2.61	1.06	-13.40	14
NIKKEI 225	28,092	-0.37	-0.73	1.10	6.50	-1.29	15
CSI 300 China	4,079	0.07	-0.01	-1.96	-8.17	-15.79	11
MSCI EM Index	994	0.14	0.94	0.45	0.27	-17.31	11

Equity % Change	Price	1 day	5 days	MTD	QTD	YTD	EST P/E
S&P 500	3,955	-0.76	-4.45	-4.08	4.77	-16.15	16
UTILITIES	376	-0.68	-2.76	0.51	6.04	5.45	20
ENERGY	612	-0.94	-3.10	2.83	12.82	48.52	9
TELECOM	184	0.01	-3.40	-4.19	-0.64	-30.61	14
CONS STAPLES	759	-0.57	-3.68	-1.75	1.48	-4.18	19
REAL ESTATE	262	-0.33	-3.63	-5.61	2.44	-18.16	33
CONS DISCRET	1,221	-0.97	-5.16	-4.57	13.51	-23.75	21
MATERIALS	473	-1.19	-4.37	-3.47	2.45	-15.89	14
HEALTH CARE	1,451	-0.63	-3.67	-5.78	-2.65	-10.77	15
INFO TECH	2,365	-0.95	-5.85	-6.12	6.59	-22.09	19
FINANCIALS	548	-0.85	-3.53	-2.01	5.05	-14.62	11
INDUSTRIALS	783	-0.84	-4.65	-2.81	6.43	-11.44	16

Currency % Change	Price	1 day	5 days	MTD	QTD	YTD
DXY	108.7	-0.07	0.02	2.64	3.84	13.62
EUR-USD	1.0054	0.39	0.87	-1.62	-4.10	-11.57
USD-JPY	138.96	0.12	1.34	4.27	2.39	20.75
USD-CHF	0.9775	0.33	1.13	2.64	2.35	7.08
EUR-CHF	0.9829	0.73	2.01	1.00	-1.82	-5.26
GBP-USD	1.1622	-0.29	-1.50	-4.51	-4.57	-14.11
EUR-GBP	0.8651	0.68	2.39	3.06	0.48	2.82
JP EM FX Index	50.06	-0.61	-0.28	-0.72	-3.07	-4.77

10 yr Yield Bps Change	Price	1 day	5 days	MTD	QTD	YTD
US	3.19	9	9	54	168	168
Germany	1.54	3	17	72	172	172
UK	2.80	10	10	94	183	183
SWITZERLAND	0.84	2	0	40	97	97
Japan	0.23	-0	-0	4	16	16
US IG Spread	154	1	5	-1	54	54
US High Yield spread	522	1	32	14	252	252
EUR High Yield spread	575	13	8	-27	229	229

Commodity % Change	Price	1 day	5 days	MTD	QTD	YTD
BBG Commo Index	121.6	-0.75	-2.49	-0.15	3.92	22.66
Gold Spot \$/OZ	1711.0	-0.75	-2.29	-3.11	-5.32	-6.46
Crude Oil WTI	89.6	-2.28	-6.37	-9.20	-15.33	16.31

Volatility	Price	1 day	5 days	MTD	QTD	YTD
VIX	25.9	-0.34	3.05	4.54	-9.89	8.65

Source: Bloomberg 08/31/2022

Makro & Preise: Höher – Länger Zinssätze _

Während einer achtminütigen Rede auf dem Wirtschaftssymposium in Jackson Hole zerstörte Fed-Chef Powell alle Hoffnungen auf einen bevorstehenden Kurswechsel und löste kurz nach seiner Rede eine Korrektur von 4 % bei den wichtigsten US-Aktienindizes aus, was mehr als 1 Billion USD entspricht.

Herr Powell sagte im Wesentlichen, dass die geldpolitische Straffung länger als erwartet andauern wird, bis die Inflation nachlässt. Mit mehreren Hinweisen auf die Vergangenheit, insbesondere die Inflation aus den 1970er Jahren, sagte J Powell, dass „die historischen Aufzeichnungen stark vor einer vorzeitigen Lockerung der Politik warnen“. Er betonte auch zwei wichtige Punkte: Erstens ist die Inflation die Kernaufgabe der Zentralbanken und sie müssen sie bekämpfen, unabhängig davon, ob ein Teil davon auf der Rückseite des Angebots steht und unabhängig von den Auswirkungen auf die Wirtschaftstätigkeit. Zweitens wird der Kampf fortgesetzt, bis die Daten zweifelsfrei bestätigen, dass die Arbeit erledigt ist, dh niedrigere Inflation und niedrigere Inflationserwartungen. Mit anderen Worten, Powell gibt die «weiche Landung» auf und will ein schwaches Wachstum und einen schwächeren Arbeitsmarkt, um die Inflation zu senken. Powells Rede machte deutlich, dass Wirtschaftsschwäche ein Preis ist, den das FOMC zu zahlen bereit ist, um sicherzustellen, dass die Inflation zum Ziel zurückkehrt.

In Bezug auf Europa könnte die EZB gezwungen sein, der Zinserhöhung der Fed zu folgen. Allerdings wird es für die Eurozone schwieriger, wenn die EZB ihre Zinskampagne beschleunigt.

Aus Sicht des Wirtschaftswachstums befindet sich Europa mit seiner Energiekrise in einer sehr schwierigen Situation, und es scheint äußerst schwierig, eine Rezession zu vermeiden. Mit den höchsten europäischen Erdgas- und Strompreisen wird die Energierechnung in den kommenden Monaten sowohl wirtschaftlich als auch sozial deutlich sichtbar sein. Darüber hinaus steht die EZB unter Druck, da sich die Spreads der Peripherieländer, unter anderem in Italien, wieder ausweiten und nahe dem jüngsten Hoch liegen. Sechs Wochen nach der Ankündigung des Transmission Protection Instrument (TPI) hat die EZB spekulative Anleger nicht davon abgehalten, auf eine weitere Ausweitung der Spreads zu setzen, und die Zentralbank könnte gezwungen sein, das TPI eher früher als später zu aktivieren.

Unterdessen befindet sich China an einem gefährlichen Ort. Mit energischen Anreizen (ein erstes Konjunkturpaket, das mit 1 % des BIP flirtet, wurde kürzlich auf den Weg gebracht) und radikalen Maßnahmen im Immobilienbereich (die People's Bank of China senkte beide Leitzinsen nach einer Senkung der Leitzinsen um 10 Basispunkte, die Die chinesische Wirtschaft könnte ein BIP-Wachstum von 3 % und mehr erzielen.

Mit Ausnahme von China werden die großen Zentralbanken mit einem gemeinsamen Ziel weiter straffen: die Inflation zu verlangsamen und den Inflationsdruck zu verringern. Nach Jackson Hole ist die Botschaft glasklar: Der Kampf gegen die Inflation erfordert, «eine gewisse Zeit lang eine restriktive Haltung beizubehalten».

Die im Juli und Anfang August beobachtete Rally an den Finanzmärkten hat die Finanzbedingungen auf nahezu neutrale Niveaus zurückgedrängt und die Zentralbanker gezwungen, die Botschaft im Kontext der Anleihen-, Kredit- und Aktienmärkte zu schärfen, die dieselben Signale zuvor ignoriert hatten. Hawkish-Kommunikation ist Teil der Straffungs-Toolbox und kann von Zentralbankern genutzt werden, um die Finanzbedingungen in die gewünschte Richtung zu bewegen.

Anstelle von 50 Basispunkten oder 75 Basispunkten bei der nächsten Sitzung ist die Hauptfrage für die Zukunft, wie lange die Fed die Zinsen auf dem eventuellen Höchststand hält. Die Antwort wird offensichtlich aus den makroökonomischen Daten kommen. Die US-Inflation scheint ihren Höhepunkt erreicht zu haben, was eine gute Nachricht ist, aber die CPI-Berichte in den kommenden Monaten werden das Tempo der Inflationsverlangsamung bestätigen müssen. Der jüngste US-Beschäftigungsbericht war ebenfalls ermutigend mit dem Anstieg der Erwerbsquote auf ein Post - Covid -Hoch von 62,4 %, was auf eine deutliche Entspannung eines Teils des Arbeitskräftemangels hindeutet und weitgehend den Anstieg der Arbeitslosenquote auf 3,7 % erklärt. ab 3,5 %.

Während uns diese jüngsten Daten nicht von einem bevorstehenden Wendepunkt träumen lassen, werden weitere Zahlen wie diese ermutigen, dass sich das Inflationsdelta in die richtige Richtung bewegt, vielleicht ohne die wirtschaftliche Kontraktion zu erleiden, die kürzlich wie eine endgültige Schlussfolgerung aussah.

Fixed Income: Von Rezessionsängsten zurück zur Inflationsangst

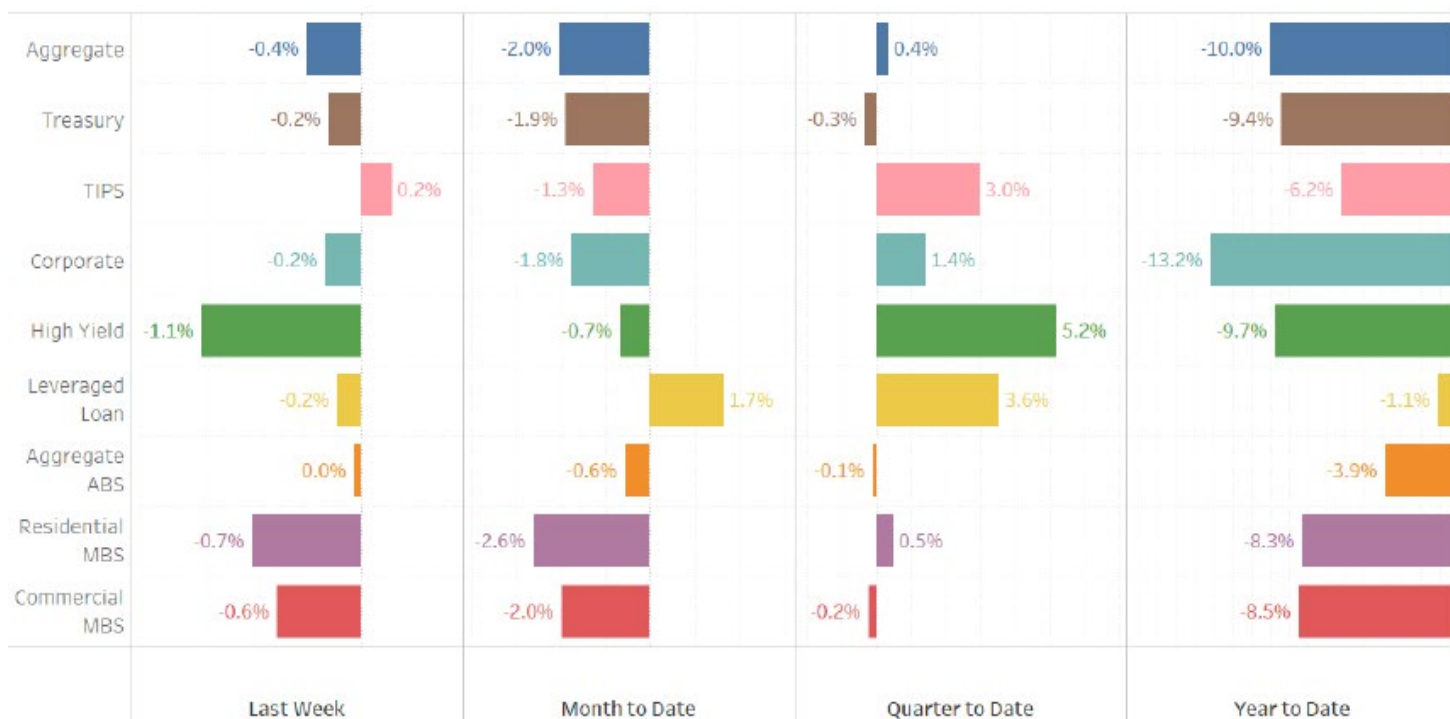
Nach einer von „Rezessionsangst“ geprägten Phase kehrten die Rentenmärkte im August in einen „Inflationsangst“-Modus zurück, in dem sich die gesamte Treasury-Kurve nach oben bewegte. Das kurze Ende ist jetzt deutlich höher als im Juni, und die 2-jährige US-Treasury-Rendite hat fast 3,5 % erreicht. Die Spreads blieben im August ziemlich stabil und stiegen nur moderat an. USD IG wird mit einem Spread von 150 Basispunkten und HY mit 520 Basispunkten gehandelt. Beide liegen unter ihren Juni-Hochs von 175 Basispunkten bzw. 600 Basispunkten. Die Unternehmensspreads spiegeln die anhaltende Stärke der US-Wirtschaft wider, wie die jüngsten Daten zeigen, und insbesondere einen starken Arbeitsmarkt mit niedrigen Arbeitslosenansprüchen und einer Arbeitslosenquote von 3,5 %.

Tatsächlich haben sich die Finanzbedingungen, gemessen am Goldman Sachs Financial Conditions Index, seit Dezember letzten Jahres verschärft und erreichten im Juni einen Höchststand. Die anhaltend hohe Inflation hat eine restriktive Reaktion der Fed ausgelöst, von der nun erwartet wird, dass sie die Zinsen im September um weitere 75 Basispunkte anhebt. Es wird erwartet, dass der Leitzins der Fed innerhalb von sechs Monaten fast 4 % erreichen wird. Die Cleveland Fed prognostiziert den CPI zum Jahresende je nach Szenario zwischen 3,3 % und 6,7 %. Ökonomen gehen immer noch davon aus, dass der US-VPI bis März 2024 wieder auf 2 % - 2,5 % zurückkehren wird.

Das Risiko bei diesen Prognosen besteht in der Annahme, dass die Inflation vorübergehend ist und die Weltwirtschaft in ihren Zustand vor Covid zurückkehren wird. Diese Sichtweise ignoriert mehrere wichtige strukturelle Veränderungen, die seitdem stattgefunden haben, wie zum Beispiel: Erstens hat die Globalisierung wahrscheinlich einen Höhepunkt erreicht, da das Reshoring an Dynamik gewinnt. Zweitens scheint die Ära billiger (russischer) Energie vorbei zu sein.

Die Performance «konservativer» Profile ist seit Jahresbeginn nicht viel besser als die einer «aggressiveren» Vermögensallokation. Dies liegt daran, dass Obligationen seit Anfang Jahr auf breiter Front im Minus sind und keine «defensive» Anlage sind. Es ist nicht ungewöhnlich, ein konservatives Profil in USD mit 55 % Anleihen zu sehen, die seit Jahresbeginn um 10 % oder mehr gefallen sind.

USD-Rentenmarkt-Gesamttrenditen per 30.8.2022



Eigenkapital : Trotz der Ungewissheit der Märkte könnte die bevorstehende künftige Volatilität Kaufgelegenheiten schaffen.

Die Inflationsunsicherheit in Verbindung mit steigenden Zinsen ist für den Rest des Jahres eine echte Herausforderung für Aktien.

Der Aktienmarkt startete in den August, indem er sich von einer starken Sommerrallye weiter erholte. Seit Mitte des Monats hat der Markt etwas von seinem Glanz verloren und ist nach einer restriktiven FED und Rezessionsängsten wieder in den negativen Bereich zurückgekehrt. Die Abwärtsbewegung war so schnell wie die Aufwärtsrallye und verlor fast 10 % von seinen jüngsten Hochs im August. Alles in allem war es der schlechteste August seit 2015 und war der fünfte von acht monatlichen Rückgängen für Wall-Street-Aktien im Jahr 2022.

Der S&P 500 ist seit Jahresbeginn um 18 % gefallen und scheint auf das schlechteste Jahr seit 2008 und das drittschlechteste Jahr seit 2000 zuzusteuern. Mit Blick auf die jüngste Geschichte sollten Anleger in den kommenden Wochen auf Marktvolatilität vorbereitet sein. Obwohl der VIX-Volatilitätsindex auf dem diesjährigen Durchschnitt von 25 stabil bleibt, in einer Spanne von 20 bis 35, machen Powells Kommentare und die Reaktion der Anleger auf seine Rede Anfang September zu einem sehr volatilen Monat, der leicht in den Oktober übergreifen könnte.

Tatsächlich haben der Dow Jones und der S&P 500 seit der Jahrhundertwende im September durchschnittlich mehr als 1 % verloren. Wenn der S&P Anfang September wie in diesem Jahr im Minus ist, verliert der Index im Monatsdurchschnitt 3,4 %. Das sind keine guten Nachrichten. Der September ist auch der schlechteste Monat für den Nasdaq 100, da er der einzige Monat des Jahres mit einer durchschnittlich negativen Rendite für den Index ist. Auch die Bewegungen am Optionsmarkt scheinen darauf hinzudeuten, dass sich die Situation verschlechtern könnte. Die Zahl der ausstehenden bärischen Optionskontrakte auf den QQQ ETF (Nasdaq 100 Tracker) liegt derzeit nahe dem höchsten Stand seit dem Internet-Crash im Jahr 2000.

Unter den Sektoren schnitt Energie erneut am besten ab .

Unter den aktuellen Marktbedingungen bevorzugen wir den Basiskonsumgütersektor, der traditionell gut positioniert ist, um einen wirtschaftlichen Abschwung zu überstehen, und in Krisenzeiten tendenziell überdurchschnittlich abschneidet. Wir würden den zyklischen Konsumgütersektor meiden, der unserer Meinung nach teuer erscheint. Aber wenn wir uns die Gewinnmargen von US-Unternehmen ansehen, sehen wir, dass sie noch keine Rezession signalisieren. Die aggregierten US-Unternehmensgewinne stiegen im zweiten Quartal 2022 um 7,30 %,

Bis wir mehr Klarheit über die Zinsbewegungen der FED sowie ihre Pläne haben, ihre massive Bilanz von 9 Billionen US-Dollar zu verkleinern, werden riskante Vermögenswerte Schwierigkeiten haben, sich nachhaltig zu erholen.

Aber neue Einstiegspunkte, um kurzfristige Bounces zu spielen, sollten sich bieten. Die Niveaus zwischen 3750 und 3650 oder ein VIX-Index bei 35 sollten mit Interesse betrachtet werden.

Das Niveau von 35 auf dem VIX-Index sollte ein guter Einstieg sein



Forex und Rohstoffe:

Hawkishes USD-Signal, EUR und GBP außer Kontrolle

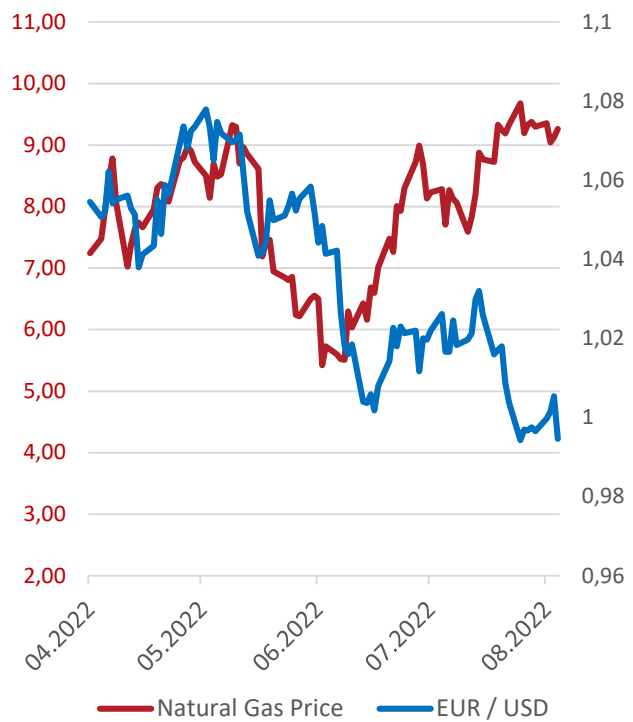
profitierte immer noch von aggressiven Zinserhöhungen und setzte seine Dynamik fort, um ein neues 20-Jahres-Hoch von über 110 zu erreichen. Da sich der Abstand zwischen US- und anderen Renditen immer weiter verringerte, hat der Dollar die meisten anderen Währungen seit Anfang des Jahres stetig unter Druck gesetzt und wird dies wahrscheinlich auch weiterhin tun. Basierend auf den jüngsten Makrodaten, insbesondere in Bezug auf die Enge am Arbeitsmarkt, könnten die Anleger zuversichtlich bleiben, dass dies der Zentralbank genügend Impulse geben würde, um die Zinsen im September deutlich anzuheben und den USD erneut auf neue Höchststände zu treiben. Der nächste Widerstand fand bei 112 statt und eine enge Unterstützung wird vom 50-Tages-SMA um 107,5 gehalten.

Mit Blick auf den alten Kontinent sank die EUR-Währung gegenüber dem Dollar unter 0,99. Gehämmert durch eine Kombination aus Hawkish Fed, einer starken Rezessionswahrscheinlichkeit im EUR-Raum und nicht zuletzt dem Risiko einer russischen Energieunterbrechung. Die letztgenannte Krise lastet immer mehr auf der Anlegerstimmung, wodurch die Richtung des EUR zunehmend negativ mit dem Erdgaspreis korreliert. Mit dem bevorstehenden Winter könnte ein Anstieg des Gaspreises dazu führen, dass der Euro gegenüber dem USD weiter unter die Parität fällt. Daher richten sich nun alle Augen auf die EZB-Entscheidung vom 8. September und die Frage, ob sie eine „Jumbo“-Zinserhöhung (0,75 Basispunkte) liefern wird oder nicht, um den EUR zu „stabilisieren“. Sollte die restriktive Position der EZB enttäuschen, könnten Anleger Spielraum für eine noch größere Korrektur der Einheitswährung sehen, das EUR/USD-Paar sollte weiterhin seine Unterstützung des 50-Tage-SMA testen und an seiner Schwäche festhalten.

Das Britische Pfund wurde ebenfalls stark von der Energiekrise und der unaufhaltsamen Dollar-Rallye beeinflusst und fiel gegenüber dem USD auf seinen niedrigsten Stand seit 1985 und erreichte ein Niveau unter der Unterstützung von 1,15. Die anhaltende Schwäche des GBP hatte jedoch hauptsächlich ihre Wurzeln in einem zunehmenden britischen Leistungsbilanzdefizit. Als Folge kehrt sich das Verhältnis zwischen Zinsen und dem Pfund um (Phänomen, das hauptsächlich in EM-Währungen existiert). Von nun an, was Zweifel an der Fähigkeit der BOE widerspiegelt, die Inflation zu kontrollieren. Dieses Defizit wird voraussichtlich durch die frisch gewählte neue Premierministerin Frau Truss, der eine einfachere Fiskalpolitik (Steuersenkungen) versprach. Das Pfund könnte daher mit einer sofortigen Unterstützung bei 1,144 auf dem Weg zu einer weiteren Abwertung sein.

Beim JPY/USD könnte der Durchbruch über sein vorheriges Hoch bei 139,4 den Weg für einen Anstieg in Richtung des nächsten Widerstands bei rund 145 (psychologisches Niveau) ebnen.

Steigender Gaspreis führt EUR nach unten?



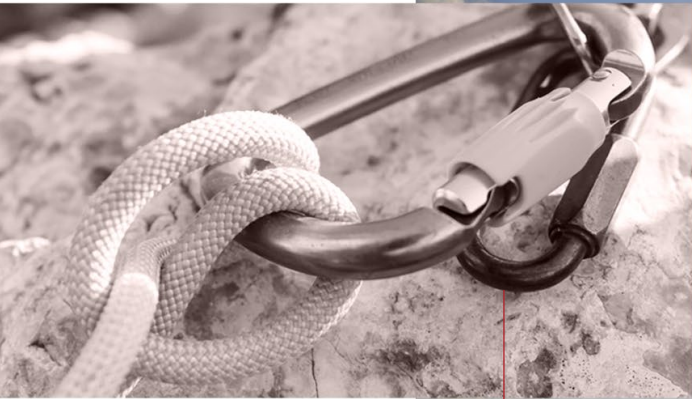
Quelle: Bloomberg

Umgekehrte Beziehung zwischen britischer Rendite und Pfund



Quelle: Bloomberg

THE ESSENCE



OF FREEDOM



Indem Sie sich für Cité Gestion entscheiden, können Sie Wille Nutzen aus unser einzigartiges Geschäftsmodell, das uns auszeichnet aus die meisten traditionell Vermögensverwalter . Erfahren Sie mehr auf unserer Webseite : www.cité-gestion.com



Und folgen Sie uns auf [LinkedIn](#) zu bleiben verbunden mit allen Marktnachrichten und Perspektiven.

Haftungsausschluss und wichtige Informationen

Dieses Dokument wurde in der Schweiz von Cité Gestion SA, Genf, einer von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) regulierten und beaufsichtigten Depotbank und Effektenhändlerin, herausgegeben. Es ist nicht zur Verteilung, Veröffentlichung oder Verwendung in Rechtsordnungen bestimmt, in denen eine solche Verteilung, Veröffentlichung oder Verwendung verboten wäre, und richtet sich nicht an Personen oder Organisationen, an die es rechtswidrig wäre, ein solches Dokument zu senden. Alle in diesem Dokument bereitgestellten Informationen, insbesondere Meinungen und Analysen, dienen nur zu Informationszwecken und sollten nicht als Angebot, Beratung oder Empfehlung zum Kauf oder Verkauf eines bestimmten Wertpapiers oder zum Abschluss einer Transaktion ausgelegt werden. Diese Veröffentlichung stellt auch keine Werbung für ein bestimmtes Finanzinstrument dar und sollte auch nicht als solche ausgelegt werden. Die mit einigen Anlagen verbundenen Risiken sind nicht für alle Anleger geeignet und es muss eine genaue Einschätzung des Risikoprofils vorgenommen werden. Dieses Dokument sollte auch nicht als Rechts-, Buchhaltungs- oder Steuerberatung ausgelegt werden. Obwohl Cité Gestion SA alle angemessenen Anstrengungen unternimmt, um zuverlässige und vollständige Informationen zu verwenden, gibt Cité Gestion SA keinerlei Zusicherungen oder Gewährleistungen dafür ab, dass die in diesem Dokument enthaltenen Informationen richtig, vollständig oder aktuell sind. Jede auf diesen Informationen basierende Entscheidung muss auf Risiko des Anlegers getroffen werden und Cité Gestion SA lehnt jede Verantwortung für Verluste oder Schäden ab, die direkt oder indirekt aus der Verwendung dieser Informationen resultieren können. Vereinigte Staaten: Weder dieses Dokument noch Kopien davon dürfen in die Vereinigten Staaten versandt, mitgenommen oder verteilt oder einer US-Person übergeben werden. Dieses Dokument darf ohne die vorherige schriftliche Zustimmung von Cité Gestion SA nicht (ganz oder teilweise) reproduziert, übertragen, verändert oder für öffentliche oder kommerzielle Zwecke verwendet werden.